



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Konzept

für den Studiengang

Elektromobilität und Regenerative Energietechnik

Bachelor of Science (B.Sc.)

Gliederung

1	Allgemeine Angaben	3
1.1	Verantwortlichkeiten.....	3
1.2	Eckdaten.....	3
2	Profil, Struktur und Gestaltung	4
2.1	Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität / Fakultät / des Fachbereiches.....	4
2.2	Profil der Absolvent/-innen des Studiengangs	4
2.2.1	Studiengangsbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolvent/-innen.....	4
2.2.2	Beschreibung der beruflichen Perspektiven.....	5
2.3	Profil des Studiengangs	6
2.4	Struktur des Studiengangs.....	6
2.5	Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs	7
2.6	Prüfungssystem und Arbeitslast	8
2.7	Internationalität und Regionalität	8
3	Betreuung und Beratung.....	9
3.1	Student Lifecycle	9
3.2	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen	9
4	Reflexion und Weiterentwicklung	10
A	Anhang	11
A.1	Berufliche Perspektiven.....	11

1 Allgemeine Angaben

1.1 Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Fakultät / Zentrale Einrichtung	Elektrotechnik und Informationstechnik
Studiengangverantwortlicher	Prof. Dr. Thomas Basler
Fachstudienberatung	Fachstudienberater an der TU Chemnitz
weitere beteiligte Fakultäten / Zentrale Einrichtungen	<input checked="" type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input checked="" type="checkbox"/> Mathematik <input checked="" type="checkbox"/> Maschinenbau <input checked="" type="checkbox"/> Elektrotechnik und Informationstechnik <input checked="" type="checkbox"/> Informatik <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftswissenschaften <input type="checkbox"/> Philosophische <input checked="" type="checkbox"/> Human- und Sozialwissenschaften <input type="checkbox"/> Zentrum für Lehrerbildung <input type="checkbox"/> Zentrum für Wissens- und Technologietransfer <input checked="" type="checkbox"/> Zentrum für Fremdsprachen <input type="checkbox"/> weitere z.B. Externe

1.2 Eckdaten

Englische Bezeichnung der Studiengangsbezeichnung	Electromobility and Renewable Energy Technology
Regelstudienzeit	6 Semester
Leistungspunkte	180
Studienbeginn ist möglich	<input type="checkbox"/> nur zum Wintersemester <input type="checkbox"/> nur zum Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> i. d. R. zum Wintersemester <input type="checkbox"/> zum Wintersemester und Sommersemester
Einordnung Master [§ 4 Abs. 1 und 2 SächsStudAkkVO]	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend

Die Zugangsvoraussetzungen sind in der Studienordnung beschrieben. Die Studienordnung ist auf der Webseite des Studentenservice veröffentlicht.

2 Profil, Struktur und Gestaltung

2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität / Fakultät / des Fachbereiches

Der Studiengang lässt sich folgender Kernkompetenz der TU Chemnitz zuordnen:	<input checked="" type="checkbox"/> Materialien und Intelligente Systeme <input type="checkbox"/> Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau <input checked="" type="checkbox"/> Mensch und Technik <input type="checkbox"/> profilerweiternd
--	---

2.2 Profil der Absolvent/-innen des Studiengangs

2.2.1 Studiengangsbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolvent/-innen

Die TU Chemnitz steht für Absolventinnen und Absolventen, die sich durch eine umfassende fachwissenschaftliche Bildung auszeichnen. Die Absolventinnen und Absolventen denken und handeln akademisch kompetent, d.h. eigenständig, ethisch sowie kritisch und reflektiert in den beruflichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Die TU Chemnitz ermöglicht den Studierenden, sich lebenslang weiter zu entwickeln und an der Gesellschaft aktiv teilzuhaben.

Diese übergeordnete Zielstellung des Leitbildes Lehre wird durch die studiengangs-spezifischen Qualifikationsziele konkretisiert.

Im Bachelorstudiengang Elektromobilität und Regenerative Energietechnik liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten im Bereich der Grundlagen und Methoden. Die Studierenden erhalten damit die Basis für eine spätere Vertiefung und Spezialisierung, beispielsweise im Rahmen eines konsekutiven Masterstudiums. Zudem verfügen die Absolventinnen und Absolventen durch erste vertiefende Lehrveranstaltungen und ein mögliches Betriebspraktikum über erste berufsqualifizierende Kenntnisse.

Wissen und Verstehen (Fachkompetenz)

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges Elektromobilität und Regenerative Energietechnik sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe grundlegender Kenntnisse und Methoden aus dem Bereich Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik zu erfassen und zu lösen. Darüber hinaus verfügen sie über ein grundlegendes Verständnis der Zusammenhänge auf dem Gebiet der Elektromobilität und der Regenerativen Energietechnik.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Methodenkompetenz)

Absolventinnen und Absolventen des Studienganges sind der Lage, technische Problemstellungen mit Hilfe mathematischer und naturwissenschaftlicher Kenntnisse unter Anwendung verschiedenster ingenieurtechnischer Methoden zu analysieren. Sie können Systeme und Prozesse mit Hilfe mathematischer Modelle beschreiben und deren Verhalten auf Grundlage von Simulationen bewerten. Die Erkenntnisse aus den Ergebnissen der Simulation lassen sie in eine Weiterentwicklung des Systems einfließen.

Darüber hinaus verfügen die Absolventinnen und Absolventen des Studienganges über die Fähigkeit, Anforderungen an technische Systeme zu spezifizieren, derartige Systeme auf Grundlage einer vorliegenden Spezifikation zu entwerfen und das Verhalten unter realen Bedingungen zu testen und zu bewerten.

In Bezug auf die Beschaffung von Informationen verfügen die Absolventinnen und Absolventen über Fähigkeiten zur selbständigen Literaturrecherche. Sie sind in der Lage, eigenständig Experimente zu entwerfen, diese durchzuführen und deren Ergebnisse zu interpretieren.

Kommunikation und Kooperation (Sozialkompetenz / Personale Kompetenz)

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Problemstellungen in nationalen und internationalen Teams zu diskutieren und gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln. Sie können die Ergebnisse sowohl Fachleuten als auch Laien präsentieren. Abhängig von der Wahl an Vertiefungsmodulen verfügen sie zudem über weitere Fähigkeiten, beispielsweise in Bezug auf Gesprächsführung oder Präsentationstechniken.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität (Selbstkompetenz / Personale Kompetenz)

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, das eigene berufliche Handeln mit dem im Studium erworbenen theoretischen und methodischen Wissen zu begründen. Sie können ihre Fähigkeiten einschätzen und sachbezogene Entscheidungs- und Gestaltungsfreiheiten zur Bearbeitung wissenschaftlicher und technischer Fragestellungen nutzen. Dabei reflektieren sie ihr eigenes Handeln kritisch und zwar auch in Bezug auf die daraus resultierenden Folgen für die Gesellschaft.

Die studiengangbezogenen Qualifikationsziele werden durch die Lernziele der einzelnen Module untersetzt. Diese werden mit der Studienordnung auf der Webseite des Studentenservice veröffentlicht.

2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven

Im Studiengang entwickeln Studierende fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen, die u. a. zur Beschäftigung in den im Anhang A.1 Berufliche Perspektiven benannten Bereichen und Tätigkeitsfeldern qualifizieren und eine entsprechende berufliche Stellung ermöglichen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudienganges Elektromobilität und Regenerative Energietechnik sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, innovative Lösungen für technische Probleme auf Grundlage der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erarbeiten. Sie haben die Möglichkeit zu einem Einstieg in den Arbeitsmarkt und zwar sowohl in einem Unternehmen als auch im öffentlichen Dienst. Der Bachelorstudiengang ist zudem Grundlage und Zulassungsvoraussetzung für eine vertiefte Ausbildung in den konsekutiven Masterstudiengängen Elektromobilität sowie Regenerative Energietechnik.

Der Arbeitsmarkt für die Absolventen des Bachelorstudienganges Elektromobilität und regenerative Energietechnik ist sehr groß. Die Absolventen dieses Studienganges haben vielfältige Chancen, eine Einstellung auf dem deutschen oder internationalen Arbeitsmarkt zu finden. Große deutsche Automobilfirmen wie Volkswagen, Daimler, BMW haben einen erheblichen Bedarf an diesen Absolventen, denn die Kernkompetenz hat sich von der Verbrennungsmaschine hin zur Elektromaschine und deren Steuerung verschoben. Auch die dynamisch wachsende Branche der regenerativen Energietechnik hat erheblichen Bedarf an diesen Absolventen um den angestrebten Übergang auf eine CO₂ neutrale Energieversorgung zu vollbringen. Viele schnell wachsende klein- und mittelständische Firmen dieser Branche befinden sich in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Absolventen des Bachelorstudienganges haben auch die Möglichkeit, ihre berufliche Karriere in einem Großkonzern, wie beispielsweise Siemens oder RWE, zu starten. Diese Firmen arbeiten bereits an vielen Projekten im Bereich der regenerativen Energien.

Für die Einrichtung des Studienganges Elektromobilität und Regenerative Energietechnik an der Technischen Universität Chemnitz haben sich Industriefirmen mit internationaler Bedeutung

(Robert Bosch GmbH, Audi AG, SMA Solar Technology AG, Infineon Technologies AG, Siemens AG) ausgesprochen.

2.3 Profil des Studiengangs

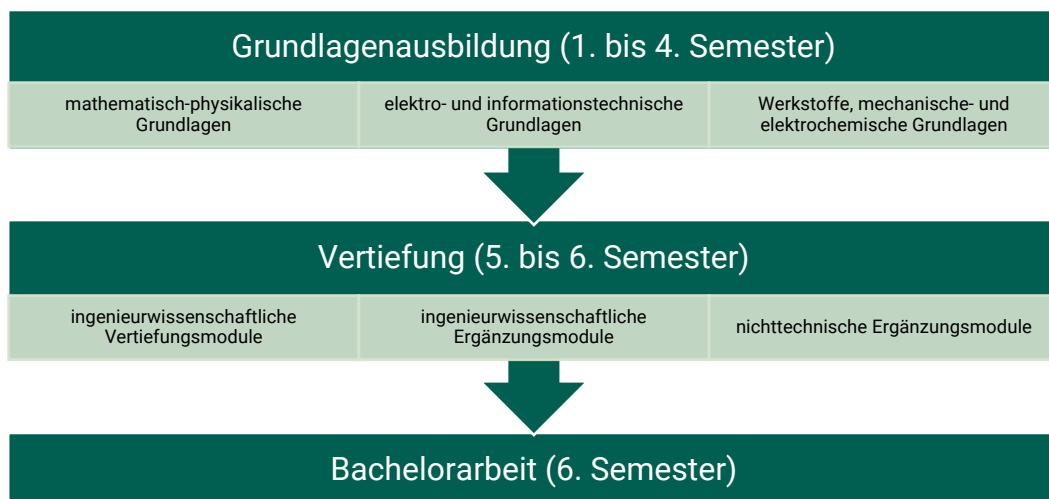
Der Bachelorstudiengang Elektromobilität und Regenerative Energietechnik orientiert sich an den Empfehlungen des Fakultätentages für Elektrotechnik und Informationstechnik (FTEI) und ist methoden- und grundlagenorientiert. Die Studierenden erhalten eine technische Grundlagenausbildung, welche den Ausgangspunkt für eine spätere Verbreiterung, Vertiefung oder Spezialisierung auf dem Gebiet der Elektromobilität und Regenerativen Energietechnik bildet.

2.4 Struktur des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Elektromobilität und Regenerative Energietechnik gliedert sich in drei Abschnitte:

- Grundlagenausbildung (1. bis 4. Semester)
 - Basismodule mathematisch-physikalische Grundlagen
 - Basismodule elektro- und informationstechnische Grundlagen
 - Basismodule werkstofftechnische, mechanische und elektrochemische Grundlagen
- Vertiefung (5. und 6. Semester)
 - ingenieurwissenschaftliche Vertiefungs- und Ergänzungsmodule
 - nichttechnische Ergänzungsmodule (Fremdsprachen, Softskills)
 - Praktische Ausbildung (nicht obligatorisch aber empfohlen)
- Bachelor-Arbeit (6. Semester).

Struktur des Studiengangs als Blockdiagramm



Die Trennung in zwischen Grundlagenausbildung und Vertiefung ist dabei nicht starr. Bereits die ersten 4 Semester enthalten anwendungsnahe Fächer. Zudem werden die einzelnen Abschnitte durch mögliche Praktika ergänzt.

Um eine fundierte Grundlagenausbildung sicherzustellen, sind die Basis- und die Vertiefungsmodule von allen Studierenden im Bachelorstudiengang Elektromobilität und

Regenerative Energietechnik verpflichtend zu belegen. In den Ergänzungsmodulen ist dann, je nach gewünschter Spezialisierung, eine Differenzierung nach den eigenen Interessen möglich, um beispielsweise einen vertieften Einblick auf dem Gebiet der Elektromobilität zu gewinnen.

Die konkrete Verteilung der einzelnen Module wird im Studienablaufplan (siehe Studienordnung) dargestellt.

2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs

Die Gestaltung des Studiengangs orientiert sich an den einzelnen Aspekten des [Leitbild Lehre der TU Chemnitz](#). Im Curriculum werden Forschungs- und Anwendungsbezug sowie Freiräume und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie folgt gestaltet:

Lehren und Studieren

Die Struktur des Studienganges ist durch eine Mischung von Pflicht- und Wahlpflichtangeboten bestimmt. Damit wird sichergestellt, dass den Studierenden einerseits die für das Fachgebiet notwendigen Grundlagenkenntnisse vermittelt werden, sie aber auch die Möglichkeit zur Setzung eigener Schwerpunkte nach ihren individuellen Interessen haben. Letzteres steht besonders in der Vertiefungsphase ab dem fünften Semester im Mittelpunkt. Durch verschiedene Lehrveranstaltungsformate (Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika) werden die unterschiedlichen Lerntypen auf Modulebene adressiert. Zudem haben die Lehrenden die Möglichkeit, Lehr- und Lernmaterialien online bereitzustellen, um eine bessere Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen zu ermöglichen.

Einheit von Forschung und Lehre

Um eine ständige Weiterentwicklung der Lehrinhalte zu gewährleisten, lassen die Lehrenden die Ergebnisse ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in die jeweiligen Lehrveranstaltungen einfließen. Im Gegenzug haben die Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen von Seminaren, Praktika oder Belegen erste eigenständige Aufgaben im Bereich der Forschung zu bearbeiten.

Im Rahmen der abschließenden Bachelorarbeit besteht die Möglichkeit, sich an einer Professur oder in Kooperation mit einem Unternehmen eigenständig mit einem Thema aus aktuellen Forschungsprojekten auseinanderzusetzen. Neben der Bearbeitung der Thematik auf fachlicher Ebene steht dabei auch der Austausch mit der Betreuerin oder dem Betreuer sowie die schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse und deren Präsentation im Mittelpunkt.

Berufsbefähigung

Im Rahmen des Studiums absolvieren die Studierenden verschiedene Praktika in Laboren und Versuchsfeldern. Im Rahmen dieser Veranstaltungen erwerben sie grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit Geräten und Anlagen aus dem Bereich der Elektromobilität und der Regenerativen Energietechnik. Im Rahmen einer praktischen Ausbildung besteht zudem die Möglichkeit, erste Erfahrungen in einem Unternehmen in Bezug auf die dort gestellten Anforderungen zu sammeln. Auch die mögliche Bearbeitung des Themas der Bachelorarbeit in einem praktischen Umfeld unterstützt die Studierenden dabei, die notwendigen Fähigkeiten zu erkennen und sich diese anzueignen. Unterstützung erfahren sie dabei vom Praktikantenamt der Fakultät, dass - in Zusammenarbeit mit den Professuren – Kontakt zu möglichen Praktikumsbetrieben herstellen kann und bei Fragen zur praktischen Ausbildung als Ansprechpartner dient.

Inhaltliche Aktualität

Sofern sich bei einzelnen Angeboten Änderungen ergeben, bewertet die Studienkommission, welche zu gleichen Teilen aus Lehrenden und Studierenden besetzt ist, die Auswirkungen auf den Studiengang und dessen Gesamtstruktur. Sofern die Notwendigkeit einer Überarbeitung des Studienganges erkannt wird, werden alle im Studiengang vertretenen Professuren in den Abstimmungsprozess einbezogen.

Um zu gewährleisten, dass immer die aktuelle Version der Modulbeschreibungen genutzt wird, werden die Module innerhalb der Fakultät zentral verwaltet. Dabei erfolgt auch eine Abstimmung zwischen den einzelnen Studienkommissionen, da verschiedene Angebote, gerade im Bereich der Grundlagenausbildung, in unterschiedlichen Studiengängen genutzt werden.

2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast

In der Prüfungsordnung sind die geltenden Regelungen zum Prüfungssystem veröffentlicht. Die einzelnen Modulprüfungen sind in den Modulbeschreibungen (Anlage zur Studienordnung) konkretisiert. Grundsätzlich ermöglichen die Prüfungen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse und sind daher modulbezogen und kompetenzorientiert.

Die im Studiengang genutzten Module umfassen in der Regel ein in sich geschlossenes Themengebiet, welches mit einer zugehörigen Modulprüfung abgeschlossen wird. Kooperieren verschiedene Professuren bei einzelnen Modulen miteinander, so obliegt der modulverantwortlichen Professur die Koordination der Modulprüfung.

Generell werden die Prüfungen in der Regel innerhalb der zentralen Prüfungsperiode durchgeführt. Die zeitliche Planung obliegt damit dem Zentralen Prüfungsamt (ZPA), welches die Studierenden rechtzeitig über die Einschreibungsfristen und die Prüfungstermine informiert und als Ansprechpartner für eventuelle Rückfragen zur Verfügung steht.

2.7 Internationalität und Regionalität

Die Lehrenden an der TU Chemnitz sind weltoffen sowie international, national und regional vernetzt. Zugleich sind sie sich ihrer Verantwortung für Gesellschaft und Wirtschaft, insbesondere auch im Hinblick auf Stadt und Region, bewusst. Es werden geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität geschaffen, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglicht. Dies spiegelt sich im Studiengang in folgender Weise wider:

Internationalität

Da viele Unternehmen im Bereich der Elektromobilität und Regenerativen Energietechnik international agieren, sind Fremdsprachenkenntnisse und Fähigkeiten in der interkulturellen Zusammenarbeit wichtige Schlüsselqualifikationen für die angehenden Ingenieurinnen und Ingenieure. Neben der Belegung entsprechender Lehrveranstaltungsangebote im Studiengang bietet vor allem ein Auslandsaufenthalt gute Möglichkeiten, die entsprechenden Fähigkeiten zu erwerben. Dieser kann z.B. in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt werden. Aufgrund der Grundausbildung in den ersten vier Semestern mit einer hohen Anzahl an Pflichtmodulen bieten sich vor allem das fünfte und sechste Semester dafür an. Wesentlicher Ansprechpartner bei der Suche nach Informationen und entsprechenden Möglichkeiten ist das Internationale Universitätszentrum (IUZ). Für die Anerkennung von Studienleistungen, die an einer anderen Universität erworben wurden, ist der Prüfungsausschuss der Fakultät zuständig.

Neben den bereits benannten Stellen, stehen auch der Fachstudienberater der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik bei eventuellen Fragen zur Verfügung.

Mobilität

Sofern diese vergleichbar sind, können Leistungen, die an einer anderen Hochschule oder in einem anderen Studiengang an der TU Chemnitz erworben wurden, durch den Prüfungsausschuss auf Antrag anerkannt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Einstufung in ein höheres Fachsemester möglich.

Durch ein harmonisiertes Fächerangebot besteht darüber hinaus die Möglichkeit, innerhalb der ersten drei Semester in den Bachelorstudiengang Elektrotechnik und Informationstechnik zu

wechseln und sich in diesem die bereits erbrachten Leistungen anerkennen zu lassen. Damit ist ein derartiger Wechsel ohne Zeitverlust zu realisieren.

Regionale und überregionale Verankerung

Die Professuren der Fakultät verfügen über zahlreiche Kontakte zur regionalen Industrie, auf die besonders bei der Suche nach einem Praktikumsplatz zurückgegriffen werden kann. Zudem ist, nach Abstimmung mit einem Hochschullehrer oder einer Hochschullehrerin, auch die Bearbeitung der Bachelorarbeit in einem regionalen oder überregionalen Unternehmen möglich.

3 Betreuung und Beratung

3.1 Student Lifecycle

Die Studierenden werden aktiv in ihrem Studium unterstützt. Ihnen stehen in allen Studienphasen adäquate Informations-, Betreuungs- und Beratungsangebote zur Verfügung. Gebündelte Informationen für die Orientierungs- und Einführungsphase stehen auf der Webseite des Studentenservice zur Verfügung.

Der Fachschaftsrat führt eine Orientierungsphase zu Beginn des Wintersemesters durch. Hier werden erste Schritte und Grundkenntnisse für das studentische Leben vermittelt. So wird, beispielsweise, neben einer Einführungsveranstaltung, eine Campustour angeboten, erste Hilfe bei der selbständigen Erstellung eines Stundenplans geleistet und ein gemeinschaftliches Grillen arrangiert. Diese erste Woche hilft dabei, sich unmittelbar im Studierendenalltag zurecht zu finden und frühzeitig Verbindung zu anderen Studierenden zu knüpfen.

Für die zielgerichtete Betreuung und Beratung der Studierenden entsprechend dem sogenannten Student Lifecycle steht das Beratungsportal zur Verfügung.

Darüber hinaus werden für die Studierenden auf der Homepage der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik unter dem Punkt „Studium“ Informationen zu den Studiengängen sowie zu wichtigen Ansprechpartnern (wie beispielsweise Studiendekanen, Prüfungsausschüssen und Fachstudienberatung) zur Verfügung gestellt. Auch aktuelle Informationen zum Studium können an dieser Stelle bereitgestellt werden.

Die Pflege von Alumnikontakten wird von den einzelnen Professuren der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik dezentral organisiert.

3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen

Fakultät, Studienkommission und Prüfungsausschuss des Studienganges unterstützen verschiedene Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Die TU Chemnitz hat mit dem [Zentrum für Chancengleichheit](#) eine zentrale Anlaufstelle für alle Informationen zur Gleichstellung, Frauenförderung und der Unterstützung von Familien geschaffen. Für Studierende in besonderen Lebenslagen hat die TU Chemnitz den Inklusionsplan [„Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“](#) erstellt, weitere Informationen auch [hier](#). Spezifische Regelungen sind in der Prüfungsordnung veröffentlicht.

Informationen zum Thema Gleichstellung werden auf der Homepage der Fakultät unter dem Punkt [Gleichstellung](#) bereitgestellt. Dort sind auch die Kontaktdaten des bzw. der Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät zu finden.

Für Informationen zum Studium mit Beeinträchtigungen steht einerseits die Fachstudienberatung der Fakultät besonders aber auch die [Zentrale Studienberatung](#) der TU Chemnitz zur Verfügung.

4 Reflexion und Weiterentwicklung

Die Lehrenden und Studierenden der TU Chemnitz reflektieren den Studienprozess und die Studienbedingungen in regelmäßiger und geeigneter Form, um dadurch die Studiengänge gemeinsam kontinuierlich weiterzuentwickeln. Gewährleistet wird dies insbesondere durch die paritätisch besetzte Studienkommission (vgl. § 91 Abs. 2 SächsHSFG). Sie wird vor der Erstellung und Änderung der Studien- und der Prüfungsordnung angehört (vgl. § 91 Abs. 3 SächsHSFG). Die zentral bereit gestellten Kennzahlen und die Ergebnisse des TUCpanel werden durch die Studienkommission im Zusammenwirken mit der Fachschaft ergänzt (vgl. § 91 Abs. 4 und § 9 Abs. 3 Satz 7 SächsHSFG sowie Evaluationsordnung TUC).

Die Lehrveranstaltungen der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik werden regelmäßig evaluiert. Die Ergebnisse werden in den jeweiligen Studienkommissionen ausgewertet und es werden im Bedarfsfall Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienganges abgeleitet.

A Anhang

A.1 Berufliche Perspektiven

In der folgenden Tabelle finden Sie verschiedene Dimensionen zur beruflichen Perspektive entsprechend der Sächsischen Absolventenbefragung. Bitte kreuzen Sie jeweils die Angaben an, auf die der Studiengang die Studierenden insbesondere vorbereitet:

Wirtschaftsbereich	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau	
<input type="checkbox"/>	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
<input checked="" type="checkbox"/>	Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau
Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau	
<input type="checkbox"/>	Chemische Industrie
<input checked="" type="checkbox"/>	Maschinen-, Fahrzeugbau
<input checked="" type="checkbox"/>	Elektrotechnik, Elektronik, EDV-Geräte, Büromaschinen
<input type="checkbox"/>	Metallerzeugung, -verarbeitung
<input type="checkbox"/>	Bauunternehmen (Bauhauptgewerbe)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe
Dienstleistungen	
<input type="checkbox"/>	Handel
<input type="checkbox"/>	Banken, Kreditgewerbe
<input type="checkbox"/>	Versicherungsgewerbe
<input type="checkbox"/>	Transport (Personen-, Güterverkehr, Lagerei)
<input type="checkbox"/>	Telekommunikation (Telefongesellschaft, Internetanbieter)
<input checked="" type="checkbox"/>	Ingenieurbüro (auch Architekturbüro)
<input type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	EDV-Dienstleistungen (z.B. Schulung, Beratung, Systemeinrichtung)
<input type="checkbox"/>	Rechts-, Wirtschafts-, Personalberatung
<input type="checkbox"/>	Presse, Rundfunk, Fernsehen
<input type="checkbox"/>	Verlagswesen
<input type="checkbox"/>	Sonstige Dienstleistungen
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	
<input type="checkbox"/>	Krankenhäuser
<input type="checkbox"/>	Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen)
<input type="checkbox"/>	Veterinärmedizin
<input type="checkbox"/>	Sozialwesen nicht seniorenbezogen (Heime, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Beratung, ambulante Dienste)
<input type="checkbox"/>	Sozialwesen seniorenbezogen (Heime, Pflege, Beratung, ambulante soziale Dienste)
Bildung, Forschung, Kultur	
<input type="checkbox"/>	Private Aus- und Weiterbildung
<input type="checkbox"/>	Schulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschungseinrichtungen
<input type="checkbox"/>	Kunst, Kultur
Verbände, Organisationen, Stiftungen (nicht gewinnorientiert)	
<input type="checkbox"/>	Kirchen, Glaubensgemeinschaften
<input type="checkbox"/>	Berufs-, Wirtschaftsverbände, Parteien, Vereine, internationale Organisationen (z.B. UN)
<input checked="" type="checkbox"/>	Allgemeine öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung)

Sonstiges	
<input type="checkbox"/>	
hauptsächliche Arbeitsfelder	
Lehre/ Unterricht/ Forschung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Lehre (Hochschule)
<input type="checkbox"/>	Unterricht (Schule)
<input type="checkbox"/>	Ausbildung/ Training – außerschulisch
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschung und Entwicklung
Beratung im pädagogischen/ psychischen/ sozialen/ theologischen Bereich	
<input type="checkbox"/>	Psychologische/ pädagogische/ soziale Beratung
<input type="checkbox"/>	Psychotherapie
<input type="checkbox"/>	Kinderbetreuung
<input type="checkbox"/>	Altenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Erwachsenenbetreuung (Eingliederung ins Arbeitsleben, Behindertenbetreuung)
<input type="checkbox"/>	Kirchliche Dienste, Seelsorge
Gesundheitsdienste	
<input type="checkbox"/>	Medizinische Versorgung, Heilen, Behandeln
<input type="checkbox"/>	Patientenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Pflege / Therapie (medizinisch)
<input type="checkbox"/>	Rezepturen erstellen
<input type="checkbox"/>	Tierärztliche Tätigkeit
<input type="checkbox"/>	Zahnärztliche Tätigkeit
Kaufmännischer Bereich/ Verwaltung	
<input type="checkbox"/>	Geschäftsleitung/ Betriebsleitung
<input type="checkbox"/>	Assistenz der Geschäftsführung
<input type="checkbox"/>	Personalverwaltung, -betreuung
<input type="checkbox"/>	Personalentwicklung
<input type="checkbox"/>	Qualitätsmanagement
<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmanagement
<input type="checkbox"/>	Kommunikationsmanagement
<input type="checkbox"/>	Controlling
<input type="checkbox"/>	Revision
<input type="checkbox"/>	Datenverarbeitung
<input type="checkbox"/>	Finanzen / Budget
<input type="checkbox"/>	Verkauf
<input type="checkbox"/>	Einkauf
<input type="checkbox"/>	Werbung / Marketing
<input type="checkbox"/>	Meinungsforschung
<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit
<input type="checkbox"/>	Lobbying
<input type="checkbox"/>	Rechtsbelange
<input type="checkbox"/>	Steuerbelange
<input type="checkbox"/>	Organisation
<input type="checkbox"/>	Administration / Verwaltung
<input type="checkbox"/>	Koordination
<input type="checkbox"/>	Disposition
<input type="checkbox"/>	Gästebetreuung / Gastgewerbe
Beratung im wirtschaftlichen Bereich	

<input type="checkbox"/>	Steuerberatung
<input type="checkbox"/>	Steuerprüfung
<input type="checkbox"/>	Wirtschaftsprüfung
<input type="checkbox"/>	Unternehmensberatung
Recht / Sicherheit / Ordnung	
<input type="checkbox"/>	Rechtsprechung
<input type="checkbox"/>	Rechtsanwaltstätigkeit
<input type="checkbox"/>	Rechtsberatung
<input type="checkbox"/>	Mediation
<input type="checkbox"/>	Polizei, private Sicherheitsdienste, Verteidigung
<input type="checkbox"/>	Zwangsvollstreckung
Tätigkeiten im technischen Bereich	
<input checked="" type="checkbox"/>	Planung / Entwicklung / Forschung
<input checked="" type="checkbox"/>	Projektplanung, Projektabwicklung (technisch)
<input type="checkbox"/>	Bauplanung / Bauleitung
<input checked="" type="checkbox"/>	Entwurf
<input type="checkbox"/>	Konstruktion
<input type="checkbox"/>	Fertigungsvorbereitung / Fertigungssteuerung
<input type="checkbox"/>	Projektsteuerung
<input type="checkbox"/>	Kalkulation
<input type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input checked="" type="checkbox"/>	Hardwareentwicklung
<input checked="" type="checkbox"/>	Systembetreuung
<input type="checkbox"/>	Leitung von Softwareprojekten
<input type="checkbox"/>	Datenbanken entwickeln und betreuen
<input type="checkbox"/>	Netzwerkadministration
<input checked="" type="checkbox"/>	Messen und Prüfen
<input checked="" type="checkbox"/>	Betriebstechnik, Wartung und Instandhaltung
<input checked="" type="checkbox"/>	Montage / Inbetriebnahme
<input type="checkbox"/>	Sicherheitstechnik
<input checked="" type="checkbox"/>	Technische Ausführung
<input type="checkbox"/>	Systemanalyse
<input type="checkbox"/>	Verfahrensentwicklung
<input type="checkbox"/>	Umwelttechnik
<input type="checkbox"/>	Beratung / Consulting im technischen Bereich
Tätigkeiten im Kommunikations-/ Kunstbereich	
<input type="checkbox"/>	Journalismus
<input type="checkbox"/>	Schreiben
<input type="checkbox"/>	Lektorat
<input type="checkbox"/>	Dramaturgie
<input type="checkbox"/>	Fotografieren
<input type="checkbox"/>	Beitragsgestaltung
<input type="checkbox"/>	Übersetzen
Sonstiges	
<input type="checkbox"/>	
Berufliche Stellung	
<input type="checkbox"/>	Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter/in, Prokurist/in, Direktor/in)
<input type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit mittlerer Leitungsfunktion (z.B. Projekt-

	Gruppenleiter/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualifizierte Angestellte (z.B. Sachbearbeiter/in)
<input type="checkbox"/>	Ausführende Angestellte (z.B. Verkäufer/in, Schreibkraft)
<input type="checkbox"/>	Selbstständig in freien Berufen
<input type="checkbox"/>	Selbstständige/r Unternehmer/in
<input type="checkbox"/>	Selbstständige mit Honorar-/ Werkvertrag
<input type="checkbox"/>	Beamte im höheren Dienst
<input type="checkbox"/>	Beamte im gehobenen Dienst
<input type="checkbox"/>	Sonstige berufliche Stellung